

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 8. Donnerstag, den 8. Juli 1830.

Amtliche Aufforderung und Bekanntmachung.

Es sind in den jüngst verflossenen Tagen einige wiewohl anonyme Schreiben theils bei mir eingegangen, theils sonst zu meiner officiellen Kenntniß gekommen, welche, mit Rücksicht auf meine Amts-Verhältnisse, Aeußerungen und Meinungen über die Veranlassung zu den in der Nacht vom 25. zum 26. v. M. alhier von einem irregeleiteten Volkshaufen begangenen Unordnungen enthalten, so nur ganz offenbar ihren Grund in einer völligen Unbekanntschaft mit den nähern jener beklagenswerthen Störung der öffentlichen Ruhe vorausgegangenen Sachverhältnissen haben. Gewohnt meine amtliche Handlungsweise — deren hauptsächlichster Zweck sorgsame Aufrechthaltung der Geseze und bestehenden Ordnung, so wie Förderung des gemeinsamen Wohls aller Bewohner Leipzigs und insbesondere der meiner Obhut anvertrauten hiesigen Hochschule unter allen Umständen seyn und bleiben wird — Jedermann offen darzulegen, fordere ich daher die mir unbekanntem Verfasser jener Schreiben, wes Standes sie auch seyn mögen, andurch auf, sich zu mir zu verfügen und diejenigen nähern Aufschlüsse und Erklärungen von mir zu vernehmen, welche zur richtigen Beurtheilung des eigentlichen Grundes der in jener Nacht eingetretenen höchst beklagenswerthen Vorfälle erforderlich und mithin die wahre Bewandniß der Sache völlig aufzuklären im Stande sind.

Uebrigens bemerke ich noch, daß das vereinigte Criminal-Amt hieselbst mit Auffuchung und Verfolgung aller und jeder Spuren, welche auf die Entdeckung der Urheber der in der Nacht vom 25. zum 26. v. M. stattgefundenen tödtlichen Verwundung eines hiesigen Einwohners führen können, sich eben so unablässig beschäftigt, als es der vereinten Sorge der übrigen hiesigen Behörden überlassen bleibt, Ruhe und Ordnung in unsrer Stadt, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln, aufrecht zu erhalten — ein Ziel, dessen Erreichung in dem biedern und loyalen Sinne des hiesigen Publicums seinen hauptsächlichsten Stützpunkt findet und daher mit Sicherheit zu erwarten steht. Leipzig, am 7. Juli 1830.

Der königl. Präsident des vereinigten Criminal- und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig
und außerordentlicher Commissarius bei hiesiger Universität.
von Ende.

T h e a t e r.

Dienstag, den 6. Juli: *Médeas*, Trauerspiel in 4 Aufzügen, von Grillparzer.

Die Titelrolle dieses Stücks war die letzte

Gastdarstellung der Mad. Wetter. Wie in allen früheren, bewährte sie sich auch hier als brave und ausgezeichnete Künstlerin.

Ueber das Stück selbst ist zur Zeit seines Erscheinens viel in öffentlichen Blättern gespro-

hen worden, und da es auch hier bereits früher schon mehrfach gegeben wurde, so dürfen wir dasselbe wohl als sehr bekannt voraussetzen. Die Aufführung am 6. Juli war im Ganzen recht gut, das Haus aber auch diesmal wieder bedeutend leer.

F. G.

Die Heirathen in Ostindien.

Auf jedem Schiffe, das nach Ostindien geht, fahren auch Mädchen mit, die in England kein Unterkommen, d. h. keinen Mann zu finden hoffen und dort an eine Familie Empfehlung haben. Der erste Ball, den man nach Ankunft eines Geschwaders in Ostindien giebt, ist daher allemal eine Art Jahrmarkt, eine Art Mädchenschau. Alle jungen, heirathslustigen Beamten und Officiere werden eingeladen, die gelandeten Schönen zu sehen. Den Letztern ist genau gesagt worden, auf wen sie, nach Maßgabe ihrer Schönheit — denn von Wittig ist hier keine Rede — Rechnung machen dürfen. Gewöhnlich rechnet jede auf den vornehmsten General und Beamten, bis sie, von keinen solchen bemerkt, zum Obersten oder Hauptmann heruntersteigt, und sich wohl noch mehr demüthigt, wenn ihre Reize sehr gering sind, denn ausgezeichnete Schönheiten sind gewöhnlich gleich verthan, da der Männer viel, und der Frauen wenig aus Europa hin kommen, asiatisches Blut aber den vornehmen Engländer dort nicht standesgemäß ist. Am bedenklichsten sieht es aber um die Mädchen aus, welche einen zweiten solchen Ball, und mithin eine zweite solche Mädchenschau herankommen lassen. Die neue frische Waare verdrängt die frühere, noch nicht abgegangene, und diese ist nur oft froh, einen Lieutenant oder Schreiber zu finden, den

sie, aus Europa erst angelangt, mit Verachtung angesehen hatte. Wie glücklich übrigens solche Ehen ausfallen müssen, bedarf keiner Erläuterung.

Kleinigkeiten.

Bauerngeistesgegenwart. Der Richter Busch in Ritscher bei Vorna hatte 1813 weislich dafür gesorgt, daß die Feinde nicht das Mindeste von Werth fanden. Der befehlshabende Officier merkte es wohl und rief den ihn zahlreich umstehenden Bauern zu: „Schafft mir den Schulzen! Der ist an Allem Ursache! Ihm soll es übel ergehen!“ Der Schulze Busch aber verlor darum den Muth nicht. „Herr Officier,“ sprach er und trat ihm entgegen. „Ich kann's Ihnen bei Gott und Allem, was heilig ist, zuschwören, daß Keiner von den Allen, die hier um uns her stehen, der Schulze ist!“ Daß er selbst es seyn könne, fiel dem Officier nicht ein und so ging der Sturm vorüber.

Ein Bild von Napoleon. Bild war gerade Napoleons Sache nicht, und solche geistreiche Impromptus, wie man von Preußens Friedrich II. viele Hunderte hat, finden sich nur äußerst selten bei ihm vor. Aber eines davon entschlüpfte ihm in Dresden. Es war große Tafel beim hochseligen König Friedrich August 1807. „Ich habe“ äußerte die Gemahlin desselben gegen Napoleon, „doch viele Bildnisse von Ew. Majestät gesehen, aber keins ist vollkommen ähnlich!“ — „Ja das ist kein Wunder,“ antwortete Napoleon rasch. „Man malt mich immer zu schwarz!“

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeigen. Morgen, den 9. Juli, Hedwig, Drama in 3 Aufzügen, von Körner. Demois. Walkheim — Hedwig, als Gast. Hierauf: Das Hausgesinde, komische Oper in einem Aufzuge, von Fischer.

Sonntag, den 11. Juli, neu einstudirt: Die Entführung aus dem Serail, Oper in 3 Aufzügen, von Mozart. Herr Suhr, vom Stadttheater in Bremen — Belmonte, als Antrittsrolle.

B e k a n n t m a c h u n g .

Mit Beziehung auf die wegen Eröffnung einer neuen Anleihe von
2,400,000 Thalern

für die Stadt Leipzig unter dem 4ten März dieses Jahres erlassene und in mehreren öffentlichen Blättern wiederholt eingerückte Bekanntmachung wird hierdurch Folgendes anderweit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1.

Alle Obligationen der im Jahre 1822 aufgenommenen Leipziger Stadt-Anleihe, welche nicht zum Umtausch gegen Scheine der diesjährigen Anleihe angemeldet worden sind, werden hierdurch in der Maasse aufgekündigt, daß sie den 31. December dieses Jahres nebst den bis dahin verfallenen Zinsen baar bezahlt werden sollen, auf welche Weise denn zu dieser Zeit die ganze Anleihe des Jahres 1822

3,000,000 Thaler

an Betrag völlig abgetragen wird.

2.

Die Inhaber solcher aufgekündigten Scheine haben bei dem Schlusse des laufenden Jahres Capital und Zinsen in der Schoßstube zu erheben, in dessen Unterbleibung aber auf eine weitere Verzinsung des Hauptstammes selbst keine Ansprüche zu machen.

3.

Da die Scheine der neuen Stadt-Anleihe nunmehr ausgefertigt und vollzogen sind, so können die Besitzer von Obligationen der ältern Stadt-Anleihe, welche diese zum Eintritt in die neue Anleihe angemeldet und einstweilen, mit einem diesfalligen Stempel versehen, wieder zurück erhalten haben, solche gegen Anleihe-Scheine in der Schoßstube umwechseln.

4.

Wer Scheine der diesjährigen Stadt-Anleihe zu erkaufen wünscht, kann diese einzig und allein nur bei den beiden diesigen Bank- und Wechselhäusern,
den Herren Frege und Compagnie
und Hammer und Schmidt,
nicht aber bei der Casse selbst erlangen.

Leipzig, den 24sten Junius 1830.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

* * * Da von nun an die Wochenpredigten bis zu Michaelis ununterbrochen ihren Fortgang haben: so bringt Endesgenannter seinen Wunsch, die Freitags-Predigt hauptsächlich zur Belehrung und Erbauung der dienenden Classe anzuwenden, der von Anbeginn eine dankbar zu erkennende liebevolle Ausnahme gefunden hat, die aber wegen bisheriger immerwährender Unterbrechung der Wochen-Gottesdienste nur nicht von dauernden Folgen gewesen ist, in wiederholte bescheidene Erinnerung. Den 7. Julius 1830.

D. Bauer, Freitags-Prediger.

* * * Morgen, den 9. Juli, versammelt sich die polytechnische Gesellschaft in ihrem Locale, Mittelgebäude des Paulino, wozu die Mitglieder, so wie alle Freunde der Gewerbe, eingeladen werden.
Das Directorium.

Anzeige. Neue Heringe sind angekommen bei
Johann David Förster & Comp.

Anzeige. Getragene Filz- und Seiden-Hüte werden in ganz kurzer Zeit aufgeputzt, hohe Köpfe niedrig gemacht und in die neueste Façon umgeändert. Zugleich empfehle ich mein aufs vollständigste assortirte Lager von Seiden- und Filzhüten zu den allerbilligsten Preisen.
G. A. Hoffmann, Petersstraßenecke.
Wohnung: Johannisgasse Nr. 1271.

Empfehlung. Die erwarteten Feldstuhl- und Fußtrittchen-Gestelle sind so eben in geschmackvoller Façon wieder angekommen und empfehle ich dieselben, vielen Nachfragen zufolge, in Verbindung mit den damit erhaltenen Stockstühlen und mehreren neuen französischen Kinder-Spielwaaren zu möglichst billigen Preisen.
E. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Empfehlung. Extraseiner diesjähriger Himbeer-Saft ist sowohl in ganzen als auch halben Flaschen zu haben am Barfußpfortchen in Nr. 169, parterre.

Gasthofsverkauf. Familienverhältnisse wegen soll ein Gasthof hier, auf dem Brühl gelegen, aus freier Hand verkauft werden. Er hat für mehr als hundert Pferde Stallung, nöthige Messstuben und, außer der Gastnahrung, so bedeutende Vermietungen, daß diese das Einkommen jener mehr als um das Doppelte übersteigen und doch nur an wenige Theilhaber vermietet sind. Es gewährt dieses Haus eine sichere Revenüe und wird auch für einen Capitalisten eine vortheilhafte Acquisition seyn, da dasselbe sich in gutem baulichen Zustande befindet. Wegen der Zahlung können die Bedingungen nach Verlangen billig gemacht werden. Nähere Nachricht ertheilt Herr Universitätsbuchdrucker Starik auf dem neuen Neumarkte Nr. 642. Unterhändler werden verboten.

H a u s v e r k a u f .

Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 1435 im Halle'schen Zwinger zu verkaufen. Hierauf Reflectirende haben sich gefälligst an mich selbst zu wenden. J. F. Kottig, Nr. 1435.

Verkauf. Im Bochmann'schen Garten auf der Windmühlengasse Nr. 885 ist ein schön blühender Drangeriebaum, wegen Mangel an Platz, zu verkaufen.

Verkauf. Beste ausgetrocknete bairische Seife, den Str. 14 $\frac{1}{2}$ Thlr., reinschmeckenden Caffee, das Pfund 3 Gr., so wie alle Colonialwaaren, empfiehlt zu den nur möglichst billigsten Preisen
Chr. Friedr. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Echten Hamburger Justus Siegel-Tabak, das Pfund mit 14 Gr., ist in $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfd. Packeten fortwährend zu haben bei
Ferdinand Harsleben, Petersstraße Nr. 30.

Zu verkaufen ist ein ganz guter lackirter großer runder Tisch von hartem Holze. Das Nähere darüber Kanstädter Steinweg Nr. 1031, in Hrn. Brendels Haus, im Hofe links parterre.

Zu verkaufen ist guter alter Hafer, gutes altes Heu, Heffel, Schitt-Stroh das Bund 1 Gr. 3 Pf., Wirt-Stroh 1 Gr., Gersten-Stroh 1 Gr. 3 Pf., im Einzelnen und im Ganzen, bei Wustmann, Kanstädter Steinwege, in der blauen Hand Nr. 1049.

Bunt lackirtes Schaafleder

in allen Couleuren, welches sich wegen seiner Biegsamkeit und Widerstehung der Nässe für alle Lederarbeiter, besonders für Schuhmacher eignet, verkauft zu festgesetzten Fabrikpreisen
Joh. Friedr. Landmann, in Amtmanns Hofe.

Paul Christian Plenkner,

Ecke des Marktes und Barsußgäßchens, unter D. Eckolds Hause Nr. 175,
empfiehlt seine Collection zur

66sten Leipziger Stadt-Lotterie,
welche aus 21,000 Loosen mit 13,200 Gewinnen besteht, als: 1 im glücklichsten Falle à 30,000 Thlr., außerdem 1 Prämie à 20,000 Thlr., ein Gewinn à 10,000 Thlr., 2 à 4000 Thlr., 2 à 3000 Thlr., 3 à 2000, 3 à 1500, 1 à 1200, 22 à 1000, 48 à 400, 90 à 200 und 320 à 100 Thlr., nebst vielen Kleinern Gewinnen.

Die 1ste Classe wird den 2. August 1830 gezogen, wozu die Einlage für ein ganzes Loos 2 Thlr. 2 Gr., für ein halbes 1 Thlr. 1 Gr., ein Viertel 12 Gr. 6 Pf. und ein Achtel 6 Gr. 3 Pf. beträgt.

Zu kaufen gesucht wird ein Glasschrank mit Thüren, zum Schieben, 2 $\frac{1}{2}$ Elle breit und eben so hoch, nebst einem andern als Untersatz dazu. Wer solchen ablassen kann, beliebe seine Adresse in der Expedition d. Blattes, mit L. bezeichnet, abzugeben.

Zu kaufen gesucht werden alte steinerne Platten, gleichviel, von welcher Stärke und Größe, von Breiter in Nr. 1221.

Capital-Gesuch. Zu erborgen gesucht werden auf gute und sichere Hypothek folgende Capitale, als: 2500 Thlr. zu 4, höchstens 4 $\frac{1}{2}$ pCt. auf ein Landgrundstück bei Leipzig; 3000 Thlr. auf ein Schenkgut, 3 Stunden von Leipzig; 10,000 Thlr. auf ein schönes Landgut 2 $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig; 14,500 Thlr. auf ein Grundstück 5 Stunden von Leipzig, und auf ein Rittergut, 8 Stunden von Leipzig, 13,500 Thlr. zu 3 $\frac{1}{2}$ pCt. Die Documente von allen diesen Posten liegen bei mir zur Durchsicht bereit. J. G. Freyberg, Nr. 1173, am Grimma'schen Steiwege.

Ein junger Gelehrter, der schon längere Zeit, wie er sich wohl gestehen darf, mit glücklichem Erfolge Privatunterricht in den mathematischen Wissenschaften, populären Astronomie, Geographie, u. a. m. gegeben, sucht für seine Unterrichtsstunden noch einige Theilnehmer. Darauf Reflectirenden giebt die Expedition dieses Blattes nähere Auskunft.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen, die in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, kann sogleich ein Unterkommen bei einer Dame finden. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Michaeli für ein Paar stille Leute ohne Kinder ein freundliches Familien-Logis in der Nähe der Promenade im Preis von 40 bis 60 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt die Birges'sche Buchhandlung in Auerbachs Hofe.

Gesuch. Ein nicht allzu großes Gewölbe in der Reichs- oder Katharinenstraße, jedoch nicht zu nahe am Brühl, wird, außer den Messen, billig zu miethen gesucht. Zu erfragen in Nr. 510, bei der Mad. Kempe.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich auf der Gerbergasse im schwarzen Roß, welches ich meinen in- und auswärtigen Kunden, mit der Bitte um Ihr ferneres Zutrauen, hierdurch ergebenst bekannt mache. Leipzig, am 6. Juli 1830.

Johann Lindner, Kamm-Fabricant.

Wohnungsveränderung. Meine Wohnung und Expedition ist von jetzt an in der Burgstraße Nr. 88 in Herrn Thalheims Hause, 3 Treppen hoch. Die Expedition ist Vormittags von 8—12 Uhr, und Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet, ich selbst aber bin in den Vormittagsstunden von 9—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr am sichersten zu treffen.

G. W. Schubert, Advocat und Gerichtsdirector.

Vermiethung. Ein gut meublirtes Zimmer nebst Alkoven ist zu Michaelis, in Nr. 317 im Brühl, zwei Treppen hoch, zu vermietthen.

Vermiethung. An der Windmühlengasse Nr. 854 ist die 2te Etage, vorn heraus, und ein kleines Familien-Logis zu vermietthen, und sogleich zu beziehen; das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Im Anker in der Fleischergasse, vorne heraus, ist eine Stube nebst Kammer, mit oder ohne Meubles, von jetzt an zu vermietthen; das Nähere parterre beim Pachter zu erfragen.

Zu vermietthen ist im Hause Nr. 111, im Thomasaßschen, nahe am Markte, ein kleines Familien-Logis, vier Treppen hoch, durch D. Mothes daselbst.

Concert-Anzeige. Einem hochgeehrten Publicum beehre ich mich bekannt zu machen, daß morgen, den 9. Juli, das zweite Extra-Concert im großen Kuchengarten statt finden wird. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Concertzettel. Der Anfang des Concerts ist Abends um 6 Uhr.

Wilhelm Leberecht Barth, Stadtmusicus.

Einladung zu einem Extra-Concert, morgen den 9. Juli, wo ein Theil des Concerts mit Harmonie-, der zweite Theil mit Hornmusik aufgeführt wird. Entree nach Belieben. Anfang 6 Uhr.

J. G. Mancke, Wirth zum Thonberge.

Verloren. Es ist den 6. Juli eine Halstuchnadel mit einem Topas verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie bei den Herren Kreschmann und Bretschel in der Katharinenstraße Nr. 367 abzugeben, wogegen ihm ein Douceur von 1 Thlr. 8 Gr. zugesichert wird.

Verloren wurde vergangenen Sonntag, Abends 9 Uhr, vom äußersten Ranstädter Thor bis Lindenau, auf dem Fahrwege, ein rothseidner Regenschirm. Der ehrliche Finder empfängt dafür eine angemessene Belohnung in der Weinhandlung des Herrn M. W. Voigt, Petersstraße, unter Gebrüder Holbergs Hause.

Verloren wurde am 6ten dieses, Abends, auf dem Wege vom Halle'schen Thore nach dem Schweizerhüttchen, ein einfach goldner Ohrring; der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Da ich in einigen Tagen von hier abreise, so bitte ich Jedermann, der noch eine gegründete Forderung an mich oder die Meinigen haben sollte, sich bis übermorgen deshalb in meiner Wohnung in des Herrn Rathspolirer Brendels Hause, am Ranstädter Steinwege Nr. 1031, zu melden. Leipzig, den 8. Juli 1830.

U. F. zu Hohenlobe, geb. Gräfin zu Solms.

Aufforderung. Derjenige anonyme Briefsteller, welcher am 6. Juli mir einen offenen Brief zuschickte, worunter die Buchstaben C. F. L. stehen, wird hiermit aufgefordert, seinen Namen und seinen Willen mir persönlich bekannt zu machen, widrigenfalls ich zu andern Maasregeln greifen werde.

J. A. Winter.

D r i n g e n d e B i t t e .

In der Nacht vom 27. zum 28. Juni dieses Jahres wurde die Stadt Apolda durch eine Wassernoth heimgesucht, wie solche fast noch Niemand erlebte. Gegen Mitternacht den 27. Juni brach ganz unerwartet ein heftiges Gewitter aus, begleitet von einem so furchtbaren Regen, daß unsre beiden kleinen Bäche binnen kurzer Zeit in Ströme verwandelt wurden, welche die niedern Theile der Stadt bis über die Erdgeschosse überschwemmen. Ein Haus wurde sogleich von der Fluth mit fortgerissen, auf dessen hölzernes Dach sich die Bewohner geflüchtet hatten, die mit demselben gegen 500 Fuß weit fortschwammen, und nur durch die Entschlossenheit eines unsrer Mitbürger gerettet wurden. Mehrere Häuser sind später eingestürzt und mehr als 40 derselben sehr beschädigt, so daß man deren Abbruch besürchten muß. Alle Ländereien des Thals von Weimar nach Stadt Sulza zu, größtentheils Pachtländereien zu Gartenfrüchten für die ärmern Einwohner, sind gänzlich verschlemmt, und was sich diese Armen mit vielem Fleiße zu ihren Wintervorräthen zu erbauen gedachten, wurde in einem Augenblick vernichtet. Am 30. Juni Nachmittags um 3 Uhr brach abermals ein Ungewitter mit eben so heftiger Ueberschwemmung aus, welches den noch unberechenbaren Schaden verdoppelte, und vollends ruinierte, was die erste Ueberschwemmung übrig gelassen hatte. Der Verlust hat größtentheils unsere ärmeren Mitbürger — unbemittelte Fabrikarbeiter, betroffen, und diese befinden sich deswegen in der größten Noth, weil keine öffentlichen Fonds vorliegen, woraus diese Verunglückten unterstützt werden könnten, und die Stadt an und für sich zu arm ist, eine thätige Hülfe zu leisten. Bekannt mit der Mildthätigkeit, die das benachbarte Sachsen, und besonders die edeln Bewohner Leipzigs, auszeichnen, hoffen wir, daß sie auch diese gegen unsere verunglückten Mitbürger bewähren werden; jeder, auch der kleinste Beitrag, welchen die Herren Heintz und Hausner in Leipzig anzunehmen die Güte haben werden, wird das große Elend erleichtern, und dankbar werden wir darüber, so wie über die gewissenhafte Verwendung, seiner Zeit öffentliche Rechnung ablegen.

Apolda, den 2. Juli 1830.

Friedr. August Christoph.
C. G. Voigt.

* * * Die hochlöbliche Theater-Direction hat gewiß jeden Freund von gediegener deutschen Musik dadurch einen sehr großen Genuß bereitet, daß die vortreffliche Oper: Der Tempel und die Jüdin, hier so sehr brav in die Scene gesetzt, und nachher mehrere Male mit allgemeinem Beifall gegeben wurde. Möchte doch eine recht baldige Wiederholung dieses Meisterstückes des Herrn Marschner, so wie eine Aufführung des Vampyr's von gedachtem Componisten, unsere hochzuverehrende Theater-Direction für gut befinden.
Mehrere Verehrer echter deutscher Musik.

A n f r a g e u n d B i t t e .

Wäre es wohl eine Möglichkeit, das Morgen-Concert mit Blas-Instrumenten im großen Kuchengarten, statt Mittwochs, Sonntags zu geben? Es würde dann mehreren Musikfreunden dieser Genuß zu Theil werden.

Abndungsvoll erscheinst du heut aufs Neue,
Unvergesslich ewig theurer Tag.
Gieb der Holden, der dies Lied ich weibe,
Unglück nicht, nein, was das Glück vermag.
Send ihr Freud', und Heil
Trefse stets ihr Theil,
Engelmild, wie sie, sey jeder Tag.

* * * Diejenigen, welche am Sonntag Abends nach mir gefragt, werden ersucht, mich baldigst von der Ursache des späten Besuchs zu benachrichtigen. Sicher zu treffen bin ich Abends von 7 bis 9 Uhr.

Drechsler, stud. theol., in Auerbachs Hof.

Thorzettel vom 7. Juli.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Schul-Inspr. Babbe, v. Mehlingen, in Nr. 579.
Gestern Abend.			Fr. Pdl.-Commis Böwe, v. Schweinsfurt, unbest.
Fr. Regier.-Rath Schönwald u. Fr. Referend. v. Bedel, a. Merseburg, v. Silenburg, p. durch	5		Nachmittag.
Frn. Farrer u. Morton, Partic. a. England, v. Dresden, im Hotel de Saxe	8		Auf der Berliner Gilpost: Fr. Superintendent. Hüßmann, a. Ebersfeld, v. Berlin, bei Harfort, Fr. Hofprediger Sack, Fr. Kriminalrath Kaiser a. Naumburg, Fr. Rfm. Landwehr a. Lyon, u. Fr. Licut. Ezechiel, v. Berlin, pass. durch
Vormittag.			2
Der Dresdner Postpackwagen	6		Kanstädter Thor.
Die Dresdner reitende Post	7		Gestern Abend.
Fr. Godéfroi, Partic. v. Wien, im H. de Bav.	10		Fr. Musiklehrer Haasenritter, a. Berlin, v. Weisenfels, pass. durch
Nachmittag.			5
Fr. Dombr. v. Busch, a. Westphalen, v. Dresden, im Hotel de Saxe	1		Auf der Jena'schen Post: Fr. Pdlm. Wolf, von Schwersenz, pass. durch
Fr. Gräfin Radolinska, a. Polen, im H. de Pol.	3		7
Auf der Dresdner Gilpost: Mad. Rbber und Fr. Hofr. Vdhshle, v. Dresden, im Hotel de Saxe u. Hotel de Bav., Fr. Hptm. v. Lichtenhain, v. Dresden, bei Wieprecht, Fr. Pdlm. Ascher Samuel, v. Wien, in Schwarzens Hause, Fr. D. Held u. Fr. Prüfer, v. hier, v. Dresden zurück	5		Mad. Wolf, Schausp. a. Berlin, v. Weimar, im Hotel de Russie
Fr. la Mare, Straßenbau-Inspr. von Pirna, bei Gelble.			8
Thro Durchl. die Fürstin Reuß, von Ebersdorf, im Hotel de Saxe.			Fr. Justiz-Amtm. Plage, v. Derlinghausen, Mad. Leng, v. Osabrück, u. Fr. Postmstr. Meyer, v. Bonte, im Hotel de Bav.
Fr. Rfm. Haring, a. Dänemark, im H. de Russ.			12
Fr. Rfm. Meves, v. Magdeburg, in St. Hamb.			Vormittag.
Mad. Fregé, v. hier, v. Dresden zurück.			11
Halle'sches Thor.		U.	Eine Estafette von Lügen
Gestern Nachmittag.			Nachmittag.
Auf der Berliner Gilpost: Frn. Partic. Gruenibold, Steen u. Steffm, a. England, v. Berlin, im Hotel de Saxe, Fr. Rfm. Meyer, a. Hannover, v. Berlin, unbest., Fr. Musikalienhdir. Schlesinger, aus Paris, Fr. Lehrer Mealon, aus Turin, u. Fr. Kammerdiener Wismann, von Berlin und Potsdam, im Hotel de Saxe, Fr. Rfm. Wendheim, v. hier, v. Petersrode zurück			Fr. Pdl.-Reis. Mellage, v. Iserlohn, im Hotel de Pologne
Auf der Braunschweiger Gilpost: Fr. Hptm. Schulz, v. Braunschweig, u. Fr. Rittmstr. v. Klend, v. Halberstadt, pass. durch, Fr. n. Rfl. Wildenhelm, Rohde u. Meyer, v. hier, v. Braunschweig zur., Fr. Prof. Choelpäus, a. Dresden, von Halle, im Hotel de Russie			1
Gestern Abend.			2
Fr. Präsd. v. Trübschler u. Falkenstein, v. Berlin, im Hotel de Saxe			Fr. Rfm. Knauer, v. Hamburg, im H. de Saxe
Fr. Kriegsrath Lieder u. Fr. Prediger Bachmann, v. Berlin, im Hotel de Saxe			2
Auf der Köthener Post: Fr. Musikalienhändler Probst, v. hier, v. Magdeburg zurück			Mad. Meyerheim, v. Jeknis, in Nr. 484.
Fr. Factor Reßler, v. Gisleben, im Hotel de Pol.	10		Auf der Frankfurter Gilpost: Dlle. Müller u. Fr. Rfm. Schwarzenberg, von Fulda u. Altenburg, in St. Berlin, Fr. Rfm. Dann, v. Paris, im Hot. de Pol., Fr. Grünenberg, v. Erfurt, in Försters Hause, Fr. Sauerländer nebst Sohn u. Neffe, u. Fr. D. Vorbrod, v. Frankfurt a. M. u. Gotha, pass. durch, Fr. Pdlgs.-Commis De sterreuth, v. hier, v. Frankfurt a. M. zurück
Petersdorfer Thor.		U.	4
Gestern Abend.			
Die Koburger fahrende Post	6		Die Koburger fahrende Post
Fr. Amtshptm. v. Schüz, v. Kötha, im deutschen Hause	8		Fr. Amtshptm. v. Schüz, v. Kötha, im deutschen Hause
Fr. Rfm. Brehm, v. Zeig, pass. durch	8		Fr. Rfm. Brehm, v. Zeig, pass. durch
Fr. D. Boutin, v. Hamburg, im Hotel de Bav.	8		Fr. D. Boutin, v. Hamburg, im Hotel de Bav.
Fr. Rfm. Hofmann, v. Zeig, pass. durch	11		Fr. Rfm. Hofmann, v. Zeig, pass. durch
Vormittag.			Vormittag.
Fr. Licut. v. Boblic, v. Pegau, im deutsch. Hofe	12		Fr. Licut. v. Boblic, v. Pegau, im deutsch. Hofe
Fr. Oberwärter Wulf, v. Hamburg, im Hotel de Papiere.			Fr. Oberwärter Wulf, v. Hamburg, im Hotel de Papiere.
Fr. Reg.-Secret. Frisch, v. Zeig, bei Schulze.			Fr. Reg.-Secret. Frisch, v. Zeig, bei Schulze.
Fr. Fabr. Robr, v. Altenburg, unbestimmt.			Fr. Fabr. Robr, v. Altenburg, unbestimmt.
Hospitalthor.		U.	
Vormittag.			Vormittag.
Die Chemnitzer Gilpost	6		Die Chemnitzer Gilpost
Fr. Pdl.-Commis Heining, v. Greiz, in d. S. König.			Fr. Pdl.-Commis Heining, v. Greiz, in d. S. König.
Fr. Rfm. Hase, v. Hamburg, pass. durch.			Fr. Rfm. Hase, v. Hamburg, pass. durch.